Heinrich I. die Westfranken. Im Jahr 2014 hat hier die Landesgartenschau stattgefunden. Seit April 2015 ist das Gelände als Seepark Zülpich geöffnet, dieser bietet Mustergärten sowie Spiel- und Spassareale auf insgesamt 20 ha.

Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur; Tel.: 02252/83806100; www.roemerthermen-zuelpich.de
Seepark Zülpich; Tel.: 02252/52345; www.seepark-zuelpich.de

⑩ Obst- und Gemüseanbau

Das günstige Klima und die besonders fruchtbaren Böden im südlichen Teil des Naturpark Rheinland erlaubten schon zu Römerzeiten eine gute ackerbauliche Nutzung. Die verschiedensten Obst- und Gemüsesorten werden in der Bördelandschaft, im Vorgebirge und in der Rheinebene angebaut. Zusammen bilden die drei Regionen, mit ihren weitläufigen Obstplantagen, die drittgrößte Obstbauregion Deutschlands. Neben dem Apfelanbau ist die Bördelandschaft vor allem für den Anbau von Zuckerrüben und das Vorgebirge für seinen Spargel bekannt. Die heimischen Produkte werden oft frisch vom Feld in den zahlreichen Hofläden verkauft. Radtouren auf der Rheinischen Streuobstroute oder Apfelroute sind besonders zwischen Obstblüte und Erntezeit reizvoll.

Rheinische Streuobstroute www.naturpark-rheinland.de/streuobstroute
Rheinische Apfelroute; www.apfelroute.nrw
www.naturpark-rheinland.de/naturpark-schmeckt

Naturpark Rheinland Feuerroute; Rheinbacher-Wald-Runde; Tomburg-Runde; Adendorfer Töpferpfad; Hümerich-Runde; Dächelsberg-Runde, Rund um den Rodderberg



⑪ Waldkulturlandschaft Kottenforst

Das mehr als 1.000 Jahre alte Waldgebiet südwestlich von Bonn ist mit seinen Eichen-Buchen-Mischwäldern und Nadelholzbeständen ein Lebensraum zahlreicher heimischer Tier- und Pflanzenarten und ein beliebtes Wander- und Erholungsgebiet. Das geradlinig, sternförmig angelegte Wegenetz, die Wegekreuze und künstlichen Weiher stammen aus der Zeit der Parforcejagd des 18. Jh. und machen den Kottenforst zu einem ganz besonderen Kulturerbe. Am und im Umweltbildungszentrum „Haus der Natur“ gibt es vieles zu entdecken.

Haus der Natur - Umweltbildungszentrum Tel.: 0228/7787722; haus-der-natur.bonn.de
Kottenforst-Runde; Röttgen-Runde; Godesburg-Runde; Melbtal-Runde; Katzenlochbachtal-Runde

⑫ Rheinbach

Mit seinen zahlreichen restaurierten Fachwerkbauten, dem Rathaus im Neorenaissancestil, dem neugotischen Amtsgericht und den Resten der mittelalterlichen Burganlage ist Rheinbach ein attraktiver Ort am Eifelanstieg. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er durch die Glasveredelung bekannt. Der historische Himmeroder Hof, mit dem Naturpark-Zentrum, dem Römerkanal-Informationszentrum und dem Glasmuseum, ist ein beliebtes Ausflugsziel mit einem vielfältigen Kulturprogramm. Auch das bewaldete Wandergebiet „Rheinbacher Wald“ bietet interessante und abwechslungsreiche Möglichkeiten für die aktive und ruhige Erholung.

Naturpark-Zentrum Himmeroder Hof und Römerkanal Informationszentrum; Tel.: 02226/2343
www.naturpark-rheinland.de/himmeroderhof; www.roemerkanal.de
Glasmuseum; Tel.: 02226/917501; www.glasmuseum-rheinbach.de
Naturpark Rheinland Feuerroute; Rheinbacher-Wald-Runde; Tomburg-Runde

⑬ Töpferort Adendorf

Der südöstlich von Meckenheim gelegene Ortsteil der Gemeinde Wachtberg wird von zahlreichen Töpfereien mit ihren Werkstätten und Läden geprägt. Das Handwerk ist durch die vor ca. 300 Jahren eingewanderten „Kannebäcker“ aus dem Westerwald belebt worden. Hergestellt wird Gebrauchskeramik, kunstvoll gestaltete Töpfe, Krüge und Platten. Die Produkte des traditionellen Handwerks werden weit über die Region hinaus sehr geschätzt.

Naturpark Rheinland Feuerroute; Adendorfer Töpferpfad

⑭ Rheinisches Industriemuseum

Die restaurierte Tuchfabrik Müller in Euskirchen-Kuchenheim ist heute ein Museum, das die Entwicklung des Mühlengewerbes für die industrielle Fertigung zeigt. Einige Maschinen demonstrieren die Woll- und Tuchproduktion. Mit den persönlichen Gegenständen der Arbeiter*innen ergibt sich ein eindrucksvolles Bild der Fabrikwelt des 19. Jh.

LVR-Industriemuseum Euskirchen, Tuchfabrik Müller; Tel.: 02234/9921555; www.industriemuseum.lvr.de

⑮ Rodderberg

Der südlich von Bonn gelegene Vulkan war vor ca. 250.000 Jahren zuletzt aktiv. Unter hohem Druck zerplatzte das aufsteigende Magma und bildete den Kraterwall aus Tuffen und Schlacken. Kraterboden und Wall sind von Löss bedeckt. Die wasserdurchlässigen Schlacken und Aschen sind Wärmeinseln. Sie beherbergen seltene Trocken- und Halbtrockengesellschaften süd- und südosteuropäischer Pflanzen- und Tierarten. Von der Ostseite des Vulkans eröffnet sich ein einmaliger Blick auf das Siebengebirge und das Bonner Rheintal.

Naturpark Rheinland Feuerroute; Rund um den Rodderberg

Der Naturpark Rheinland

Westlich der Städte Köln und Bonn liegt der über 1.000 km² große Naturpark Rheinland. Abwechslungsreiche Landschaft, kulturelle Vielfalt und zahlreiche Freizeit- und Erholungsangebote machen ihn zu einem der attraktivsten Naherholungsgebiete in der Region Rheinland. Alle Faltblätter, Karten sowie weiterführende Informationen sind unter www.naturpark-rheinland.de, im Online-Shop, in der Geschäftsstelle und in den Naturpark-Zentren des Naturpark Rheinland erhältlich. Die zuständigen touristischen Organisationen stehen ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.

Rhein-Erft Tourismus e. V.
www.rhein-erft-tourismus.de

KölnTourismus GmbH
www.koelntourismus.de

Rhein-Voreifel Touristik e. V.
www.rhein-voreifel-touristik.de

Radregion Rheinland e.V.
www.radregionrheinland.de

Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Nordeifel Tourismus GmbH
www.nordeifel-tourismus.de

Impressum:
Zweckverband Naturpark Rheinland | Lindenstraße 20 | 50354 Hürth
Tel.: 02233/7100777 | info@naturpark-rheinland.de
www.naturpark-rheinland.de
Text: Naturpark Rheinland; **Layout:** Claudia Roeder, wwwcloudy-studio.de
Fotos: Rhein-Erft Tourismus e.V., Paul Meixner
11. Auflage 2026

Nationale Naturlandschaften

Der Naturpark Rheinland ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

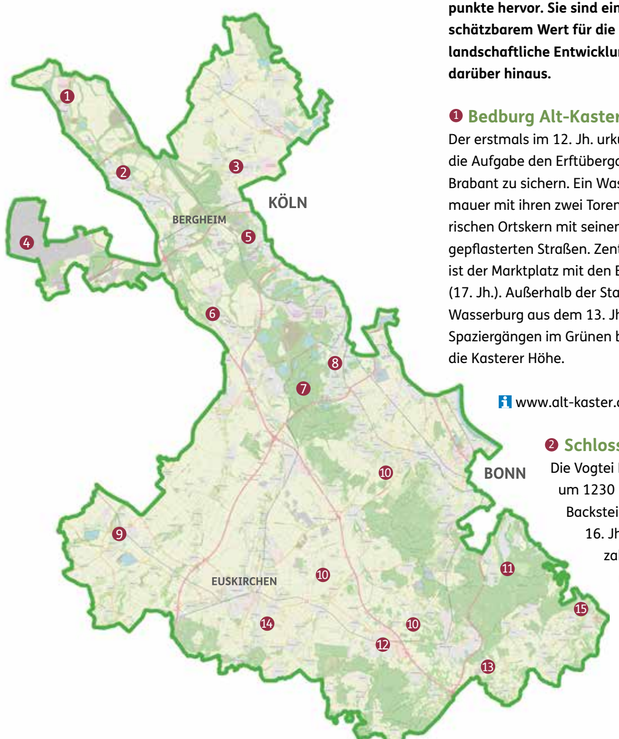


Ausflugsziele

im Naturpark Rheinland

Naturpark Rheinland

Ausflugsziele im Naturpark Rheinland



Aus der Fülle attraktiver Sehenswürdigkeiten im Naturpark heben sich einige als besondere Glanzpunkte hervor. Sie sind einmalige Beispiele von unschätzbarem Wert für die historische, kulturelle und landschaftliche Entwicklung in der Region und weit darüber hinaus.

❶ Bedburg Alt-Kaster

Der erstmals im 12. Jh. urkundlich erwähnte Ort hatte die Aufgabe den Erftübergang an der Straße Köln – Brabant zu sichern. Ein Wassergraben und die Stadtmauer mit ihren zwei Toren umschließen den historischen Ortskern mit seinen Backsteingebäuden und gepflasterten Straßen. Zentrum der „Perle an der Erft" ist der Marktplatz mit den Bürgerhäusern des Barocks (17. Jh.). Außerhalb der Stadtmauer liegt die Ruine der Wasserburg aus dem 13. Jh. Gelegenheit zu idyllischen Spaziergängen im Grünen bieten der Kasterer See und die Kasterer Höhe.

ℹ www.alt-kaster.de

❷ Schloss Paffendorf

Die Vogtei Paffendorf wurde erstmals um 1230 urkundlich erwähnt. Der Backsteinbau im Renaissancestil des 16. Jh. erhielt Ende des 19. Jh. zahlreiche neugotische Elemente. Das Schloss ist von Wassergräben umgeben. In den Landschaftspark des 19. Jh. ist ein besonderer Forstlehrgarten integriert. In ihm wachsen subtropische Vegetationsarten aus der Zeit der tertiären Braunkohlebildung im Rheinland (vor ca. 5 bis 25 Millionen Jahren).

ℹ www.schloss-paffendorf.de



❸ Abtei Brauweiler

Die im Zentrum von Pulheim-Brauweiler gelegene altehrwürdige Abtei Brauweiler wurde Anfang des 11. Jh. vom Pfalzgrafen Ezzo und seiner Gemahlin Mathilde als Benediktinerabtei gegründet. Dieses kulturelle Zentrum gehört mit seiner romanischen Kirche, dem mittelalterlichen Kreuzgang, den barocken Abteigebäuden und Innenhöfen zu den am schönsten erhaltenen Klosteranlagen des Rheinlandes. In ca. 1,5 km Entfernung liegt an der Straße nach Köln-Lövenich der aus den denkmalgeschützten Bauernhöfen des 18. Jh. bestehende Ort Freimersdorf, der bis in die Neuzeit zur Abtei Brauweiler gehörte.

ℹ Tel.: 02234/9854240; www.abtei-brauweiler.eu

❹ Tagebau Hambach

Westlich von Elsdorf befindet sich der riesige Braunkohletagebau mit einem Abbaufeld von 8.500 ha und einem Kohlevorrat von 2,5 Mrd. Tonnen. Der etwa 400 m tiefe Tagebau schreitet seit 1978 kontinuierlich ostwärts. Gigantische Bagger und kilometerlange Bandstraßen, die aus der Ferne wie Spielzeuge erscheinen, fördern und transportieren Kohle und Abraum. Die aus dem Abraum entstandene „Sophienhöhe" ragt bis zu 200 m über die Umgebung heraus und bietet beeindruckende Aussichten. Einen Blick in den Tagebau ermöglicht auch das rund 100 m von der nördlichen Abbaukante errichtete Forum :terra nova. Es bietet neben einer Ausstellung auch die Gelegenheit, alle Schritte des Abbaus mitzuerleben.

ℹ Forum :terra nova; Tel.: 02274/7062878
www.forumterranova.de

❺ Töpferort Frechen

Seit dem 8./9. Jh. ist das Töpferhandwerk in Frechen ansässig und war bis in die Neuzeit von europäischer Bedeutung. Das bekannteste Produkt ist der gelblich-braune und mit einem bärtigen Gesicht versehene Bartmannskrug. Heute werden vorwiegend Steinzeugröhren industriell gefertigt. Sehenswert sind die historischen Töpferöfen, der aus gestapelten Bartmannskrügen errichtete Stadtbrunnen und das Keramion, ein Museum mit Exponaten keramischer Gefäße und Plastiken. Jedes Jahr findet im Mai ein Töpfermarkt statt.

ℹ Stiftung Keramion – Zentrum für moderne & historische Keramik Frechen; Tel.: 02234/697690; www.keramion.de
Keramikweg

❻ Naturpark-Zentrum Gymnicher Mühle

Die zwischen Kerpen und Erftstadt in der Erftaue gelegene Wassermühle stammt vermutlich aus der karolingischen Zeit (9. Jh.). Sie wurde als Getreide- und Ölmühle genutzt und erst zum Ende des Zweiten Weltkrieges aufgegeben. Heute befindet sich hier der „außerschulische Lernort" Naturpark-Zentrum Gymnicher Mühle mit dem Schwerpunktthema „Wasser". Innerhalb des Ensembles betreibt der Naturpark Rheinland das „KM 51 – Das Erftmuseum", den ca. 1,5 ha großen „Wassererlebnispark", die Lehrbäckerei mit der Ausstellung „Vom Korn zum Brot" und die „Wasserwerkstatt", in der pädagogische Programme und Experimente für Schulklassen und Kindergärten angeboten werden. Daneben gibt es dort noch den Kräutergarten und eine Falknerei.

ℹ Naturpark-Zentrum Gymnicher Mühle;
Tel.: 02237/6388020; www.gymnichermuehle.de
Erft.Forscher.Weg

❼ Ville-Seenplatte

Die im Zentrum des Naturparks gelegene, leicht hügelige Waldlandschaft ist mit ihren über vierzig kleineren und größeren Seen eine beeindruckende Folgelandschaft des Braunkohletagebaus von Anfang des 19. Jh. bis Mitte des 20. Jh. Die unterschiedlich alten Laub- und Laubmischwälder sowie die zahlreichen geschützten Seen sind ein Paradies für Vögel und andere Tiere. Ob zu Fuß, mit dem Pferd oder auf dem Wasser – alle Erholungssuchenden kommen in dieser regional bedeutsamen und abwechslungsreichen Landschaft auf ihre Kosten. An fünf Seen ist Wassersport und Baden unter Berücksichtigung der örtlichen Vorschriften möglich.

Seenrunde; Otto-Maigler-Runde; Klüttenweg; Kappesweg; Heimatblick-Runde; Waldville Weg; Heinrich-Böll-Weg

❽ Schlösser Brühl

Schloss Augustusburg und Schloss Falkenlust, die seit 1984 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören, sind herausragende Beispiele der spätbarocken Baukunst des 18. Jh. und waren Vorbilder für viele deutsche Fürstenhöfe. Die kunstvoll gestalteten Räume der Residenz des Kurfürsten Clemens August und seines Jagdschlosses Falkenlust sind als Museen zugänglich. Der anschließende Barockgarten mit seinen Beeten, Hecken, Kanälen und Teichen gilt als eine der authentischsten Gartenanlagen des 18. Jh. Von diesem hebt sich der englische Landschaftsgarten um Schloss Falkenlust deutlich ab.

ℹ UNESCO-Welterbestätte Schlösser Brühl;
Tel.: 02232/44000, www.schlossbruehl.de

❾ Römerstadt Zülpich (Tolbiacum)

Tolbiacum entstand um 70 n. Chr. an den Fernstraßen Köln – Trier und Neuss – Reims. Als Zentrum für Händler und Reisende befanden sich im Ort u. a. Herbergen, Relaisstationen, Post und Schankwirtschaften. Das damals errichtete öffentliche Bad gilt heute als besterhaltene Römertherme nördlich der Alpen und ist nun das Museum der Badekultur. Die Stadt wird heute noch von der mittelalterlichen Stadtmauer mit mächtigen Doppeltoren aus dem 12. Jh. umgeben. Hier bei Zülpich fanden Schlachten von europäischer Bedeutung statt: 496 n. Chr. schlug Frankenkönig Chlodwig I. die Alemannen und 925 n. Chr. König